

Trotz Rücknahme der apokalyptischen Klimaszenarien (RCP 8.5) verharret Deutschland am CO₂-Abbau bis 2045 von höchst vernachlässigbaren 0,48 Giga Tonnen CO₂ oder 0,06ppm in der Atmosphäre

geschrieben von Admin | 4. Juli 2026

Hinzu kommt, dass die weltweiten CO₂-Emissionen seit 6 Jahren ohne jede Wirkung auf den CO₂-Gehalt der Atmosphäre stagnieren. Auch das hält Deutschland nicht davon ab, am CO₂-Abbau von 0,06ppm oder 0,000 006% bis 2045 festzuhalten bei einem Gesamt-CO₂-Gehalt der Atmosphäre von etwa 425ppm.

Dr.-Ing. Erhard Beppler

Fazit

Das für die apokalyptischen Klimaszenarien verantwortliche RCP8.5 (Nachfolger SSP8.5), das bis 2100 Temperaturerhöhungen von bis zu 5°C bei gleichzeitigem Meeresspiegelanstieg von 1,3 m führen sollte, wurde von den IPCC-Verantwortlichen für „unplausibel“ erklärt.

Von 2010 an stützten sich mindestens 16 800 wissenschaftliche Arbeiten auf RCP8.5, was den Medien vorgefertigte Katastrophenbeschreibungen über Dürren, Hitzewellen, Überschwemmungen, Hurrikane, Ernteauffälle, etc. lieferte.

Die Erklärung des IPCC zu RCP8.5 wird in Deutschland kaum wahrgenommen. Umweltminister Schneider deutete die Entwicklung sogar als Erfolg für die bisherige Klimapolitik – eine Verklärung der Situation. Er verkündete sogar Ausgaben von 8 Mrd. Euro in 2030, um 25 Mio t CO₂ weniger auszustößen.

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen weisen jedoch darauf hin, dass die Korrektur von RCP8.5 höchst überfällig ist.

Schließlich werden die Temperaturerhöhungen wie die CO₂-Gehalte der Atmosphäre nicht durch den Ausstoß der anthropogenen CO₂-Emissionen bestimmt, sondern im Wesentlichen durch die Aktivitäten der Sonne. Hinzu kommt, dass die CO₂-Messungen auf Moana Loa auf falschen Messungen basieren, da sie teilweise auf Eisbohrkernuntersuchungen beruhen, andererseits bereits im 19. Jahrhundert CO₂-Gehalte auf der nördlichen Hemisphäre um 400 ppm gemessen wurden.

Die durch RCP8.5 ausgelösten Maßnahmen zum Abbau der weltweiten anthropogenen CO₂-Emissionen zeigen etwa ab 2011 deutliche Erfolge, eine

Abnahme der CO₂-Gehalte der Atmosphäre ist jedoch bis 2025 nicht zu erkennen.

Die weltweiten anthropogenen CO₂-Emissionen liegen in 2025 bei 38,1 Gt CO₂, die im Sinne der Klimaneutralität auf null gesetzt werden sollen. Der Anteil Deutschlands an diesen weltweiten CO₂-Emissionen liegt bei 1,27%, der der EU bei 6%.

Das bedeutet für Deutschland einen CO₂-Abbau von $38,1 \text{ Gt CO}_2 \times 0,0127 = 0,48 \text{ Gt CO}_2$.

Werden diese weltweiten 38,1 Gt CO₂ und auf Deutschland bezogene 0,48 Gt CO₂ nach den in der Klimaforschung etablierten Näherungswert von 1 ppm = 7,8 Gt CO₂ auf die Gehalte in der Atmosphäre umgerechnet, so errechnet sich für den weltweiten anthropogenen CO₂-Ausstoß von 38,1 Gt CO₂ ein CO₂-Gehalt in der Atmosphäre von 4,9 ppm CO₂ oder 0,000 49%.

Für Deutschland ergeben sich Werte von $0,48 \text{ Gt CO}_2 / 7,8 = 0,06 \text{ ppm}$ oder 0,000 006% CO₂ bei einem Gesamt-CO₂-Gehalt der Atmosphäre von etwa 425 ppm oder 0,0425%.

Diese in höchstem Maße vernachlässigbaren Zahlen beschreiben die Hoffnungslosigkeit des Beitrages Deutschlands am Vorhaben Klimaneutralität.

Das hindert Deutschland nicht daran, jährlich 16,5 Mrd. Euro an Betreiber von Wind- und Solaranlagen zu zahlen bei versteckten Kosten dieser Energiewende von 36 Mrd. Euro/a (Frau Reiche).

Die Folgen sind Strompreise (Industriestrompreise) in Deutschland von 40 (18) ct/KWh bei Strompreisen in Frankreich von 30 (11), in USA von 17 (8), in China von 7 (8) ct/KWh.

Diese Zahlen beziehen sich in Deutschland auf einen Anteil an erneuerbaren Energien von nur etwa 20% bezogen auf den Gesamtenergiebedarf (Primärenergie) von 335 GW.

Nun haben auch noch die Unterhändler vom Europaparlament und Ministerrat beschlossen, dass der Emissionshandel für Gebäude und Verkehr (ETS 2) in 2028 in Kraft treten zu lassen, was bei einem Preis von 60 Euro/ t CO₂ die Benzinpreise um 17 ct/Liter erhöht, von Diesel um 19 ct/Liter.

Deutschland muss sich zwingend verabschieden vom Glauben an den ausschließlichen Einfluss der anthropogenen CO₂-Emissionen auf das Klima (IPCC) – ansonsten ist der finanzielle Untergang Deutschlands nicht aufzuhalten.

1. Einleitung

Bedeutung der Rücknahme des Erwärmungsszenarios „RCP8.5“

Die globale Erwärmung sollte nach der ursprünglichen Aussage des „Klimarates der Vereinten Nationen“ (IPCC – Gründung Ende der 1980er Jahre) durch folgende Maßnahmen drastisch sinken: Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 °C (Pariser Abkommen) durch tiefgreifende Reduktion der CO₂-Emissionen in den Sektoren Energie, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft und Forstwirtschaft durch vollständigen Umstieg auf erneuerbare Energien wie Solar- und Windkraft.

Diese Forderungen basieren auf den Ergebnissen von komplexen CO₂-

Vorstellungen zum Verhalten von CO₂ zwischen Atmosphäre, Ozeanen und Biosphäre und Vorstellungen zum CO₂- Verhalten zwischen natürlichen Senken (z.B. Ozeane, Wälder) und anthropogenen Quellen (z.B. fossile Quellen).

In den Kohlenstoffkreislaufmodellen des IPCC wird die CO₂-Zirkulation zwischen den verschiedenen Reservoirs (Atmosphäre, Biosphäre, Ozeane, Sedimente) durch unterschiedliche Austauschprozesse und charakteristischen Zeitkonstanten modelliert auf der Basis der Ergebnisse aus Eisbohrkernuntersuchungen.

Die aus diesen Vorstellungen entwickelten Klimamodelle zur Berechnung der Temperaturentwicklung können weder die zukünftigen Temperaturen voraussagen, geschweige die vergangenen nachvollziehen, wie Vergleiche mit Messungen anhand von Wetterballons, Satellitendaten, etc. ergeben haben.

Nun haben am 07.04.2026 44-IPCC-Autoren, die für die apokalyptischen Klimaszenarien verantwortlich sind, die in den beiden letzten Klimaberichten von 2013/2014 (AR5) sowie von 2021/2023 (AR6) aufgeführten Szenarien, die zu Temperaturerhöhungen bis zu 5°C in 2100 führen sollten, für „unplausibel“ erklärt, das RCP8.5. (1,2)

RCP8.5 (Nachfolger SSP8.5) steht für „Representative Concentration Pathway 8.5“, ein Szenario, das durch einen Strahlungsantrieb von 8,5 Watt/m² durch Steigerung des Energieflusses in der Troposphäre über erhöhte Treibhausgasemissionen (wie CO₂, etc.) ausgelöst wird bei einem gleichzeitigen Anstieg des Meeresspiegels von 1,3 m. (Bild 1)

Nach dem Szenario SSP8.5 wird ausgehend von heute (CO₂-Emissionen von knapp 40 Mrd. t/a) von einer Steigung auf etwa 130 Mrd.t CO₂/a ausgegangen.

Zur Zeit liegt das weltweite ausgewiesene Kohlenstoffinventar über Kohle, Braunkohle, Öl, Erdgas bei etwa 1150 Mrd. t, entsprechend einer CO₂-Menge von 4220 Mrd.t.(13) Ein jährlicher CO₂-Anfall nach SSP8.5 von 130 Mrd. t/a würde das Kohlenstoffinventar schnell schrumpfen lassen. Mit diesem Szenario wurden in Deutschland zahlreiche Gesetze zur Absenkung der CO₂-Emissionen begründet. Selbst das Bundesverfassungsgericht nahm als Basis für seine Entscheidung diese Temperaturprognose, die mittlerweile als „unplausibel“ erklärt worden ist.

Im mittleren Szenario (SSP2-4,5) (Bild 1) stagnieren die CO₂-Emissionen bis zur Mitte des Jahrhunderts auf heutigem Niveau. (vgl. später)

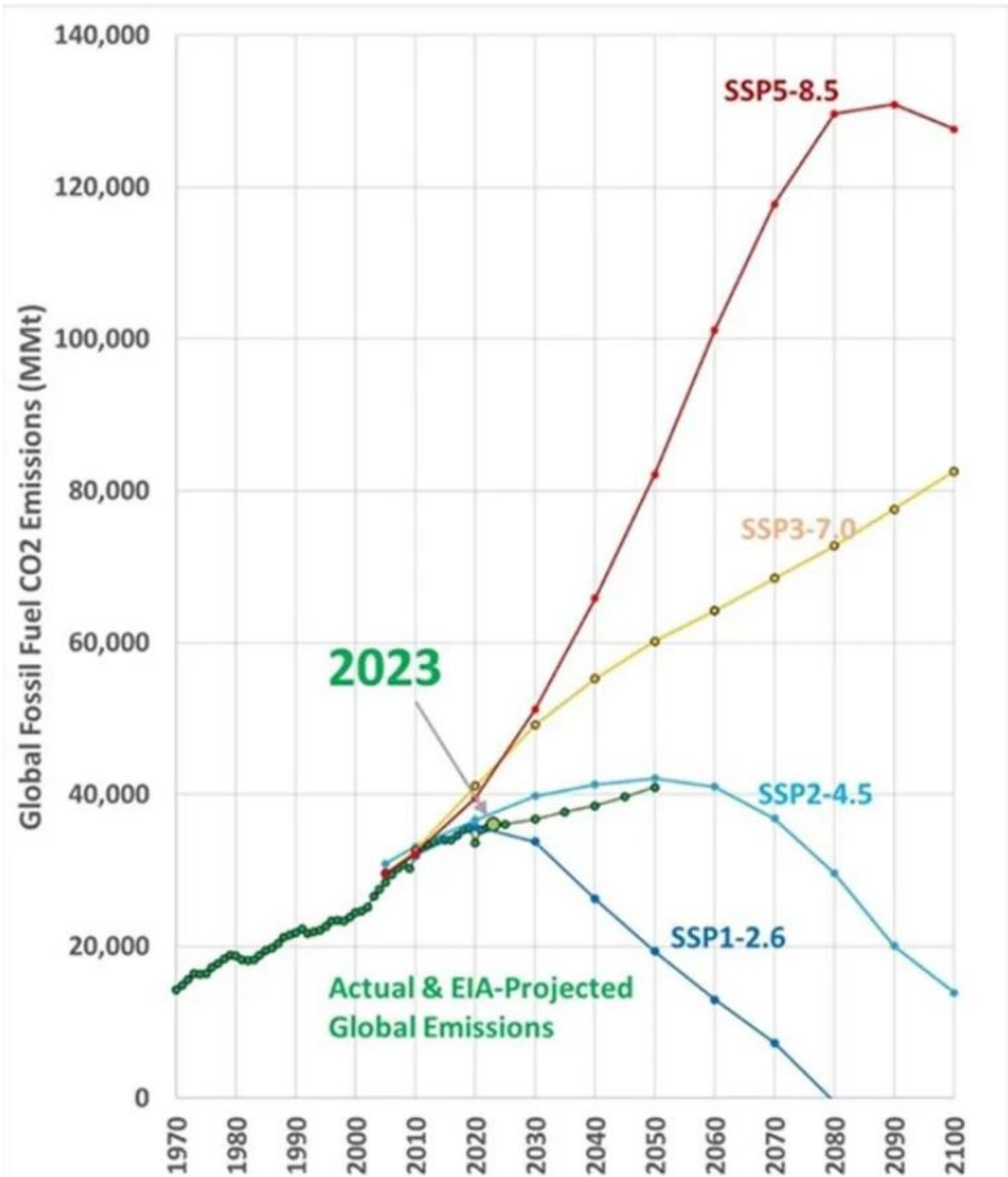


Bild 1: Szenarien möglicher globaler Veränderungen bei unterschiedlichen Treibhausgasemissionen

Von 2010 bis 2020 stützten sich mindestens 16 800 wissenschaftliche Arbeiten auf RCP8.5 („Google Scholar“ lieferte mehr als 100 000 Artikel).

Das gab den Medien vorgefertigte Katastrophenbeschreibungen über Dürren, Hitzewellen, Überschwemmungen, Hurrikane, Ernteaufschläge und Massenintegrationen. (3)

Andere Verfasser kommen auf eine Gesamtzahl der Medienartikel weltweit mit Bezug auf RCP8.5 auf mehrere Hunderttausend über die zwanzigjährige Laufzeit des Szenarios.(4)

Nun hat das IPCC die prognostizierte Erwärmung nach PCR8.5 um etwa 3°C nach unten korrigiert. Das neue Szenario bei Beibehaltung der derzeitigen Politik liegt bei etwa 2,5°C bis zum Ende des Jahrhunderts und nicht mehr bei 5°C und ist immer noch mit unzähligen Unwägbarkeiten behaftet. (4)

Die Erklärung des IPCC zu RCP8.5 wird in Deutschland kaum wahrgenommen. Bundesminister Schneider deutet sogar die Entwicklung als Erfolg der bisherigen Klimapolitik – die bisherigen Maßnahmen hätten Wirkung entfaltet – eine Verklärung der Situation. Er will davon ablenken, dass das IPCC mit seinen Horrorszenarien versagt hat, die über Jahrzehnte die Welt in Angst und Schrecken versetzte, vor allem in Deutschland.

Zur Dringlichkeit der Rücknahme des Erwärmungsszenarios „RCP8.5“
Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen weisen darauf hin, dass die Korrektur des RCP8.5 höchst überfällig ist.

Schließlich werden z.B. die Temperaturerhöhungen und auch die CO₂-Gehalte der Atmosphäre im Wesentlichen durch die Aktivitäten der Sonne u.a. mit ihren unterschiedliche Zyklen, etc. bestimmt (5,6,7) und nicht nach der Aussage des IPCC ausschließlich über die anthropogenen CO₂-Emissionen.

Hinzu kommt, dass der Anstieg der CO₂-Gehalte der Atmosphäre nach den Messungen auf Moana Loa nach 1870 überhöht dargestellt wurde, da der CO₂-Anstieg zunächst auf Messungen an Eisbohrkernuntersuchungen mit verlangsamtem CO₂-Anstieg beruhte (bis 1950 – vergl. später Bild 4), erst nach 1950 erfolgen die Messungen der Atmosphäre auf Moana Loa. (8)
Hinzu kommt, dass aus CO₂-Messungen der Atmosphäre im 19. Jahrhundert Werte auf der nördlichen Hemisphäre um 400 ppm bekannt sind, so dass letztlich der auf Moana Loa ausgewiesene CO₂-Anstieg auch aus diesem Grunde nicht für Modellrechnungen jeglicher Art herangezogen werden kann. (9-11)

Die These eines „stabilen vorindustriellen CO₂-Gleichgewichtes bei 280 ppm“ kann daher nicht für eine Erwärmung der Atmosphäre herangezogen werden.

In den letzten Jahren haben ähnlich wie in der mittelalterlichen und römischen Warmzeit Temperaturerhöhungen stattgefunden, verknüpft mit einer Erhöhung des CO₂-Gehaltes wie der H₂O-Gehalte der Atmosphäre. Die H₂O-Gehalte der Atmosphäre können je nach Temperatur und Randbedingungen Werte zwischen 0,1 und 4 % in der Atmosphäre annehmen, im Durchschnitt etwa 1,5%. (12)

Damit liegen die H₂O-Werte gemessen an den 0,042% CO₂ der Atmosphäre etwa 36x höher und bestimmen nicht nur durch ihre Infrarotstrahlungseigenschaften die Temperatur, sondern auch durch die Bildung von Wolken, Regen, Schnee, etc.(12)

Welche Wirkung erhöhte Wasserdampfmengen in der Atmosphäre auf die Temperatur haben können, zeigt der Ausbruch des Unterwasservulkans Hunga Tonga im Südpazifik am 15.01.2022 (Bild 2), wobei anzumerken ist, dass auch der gleichzeitige Anstieg des El Nino mitwirkte.

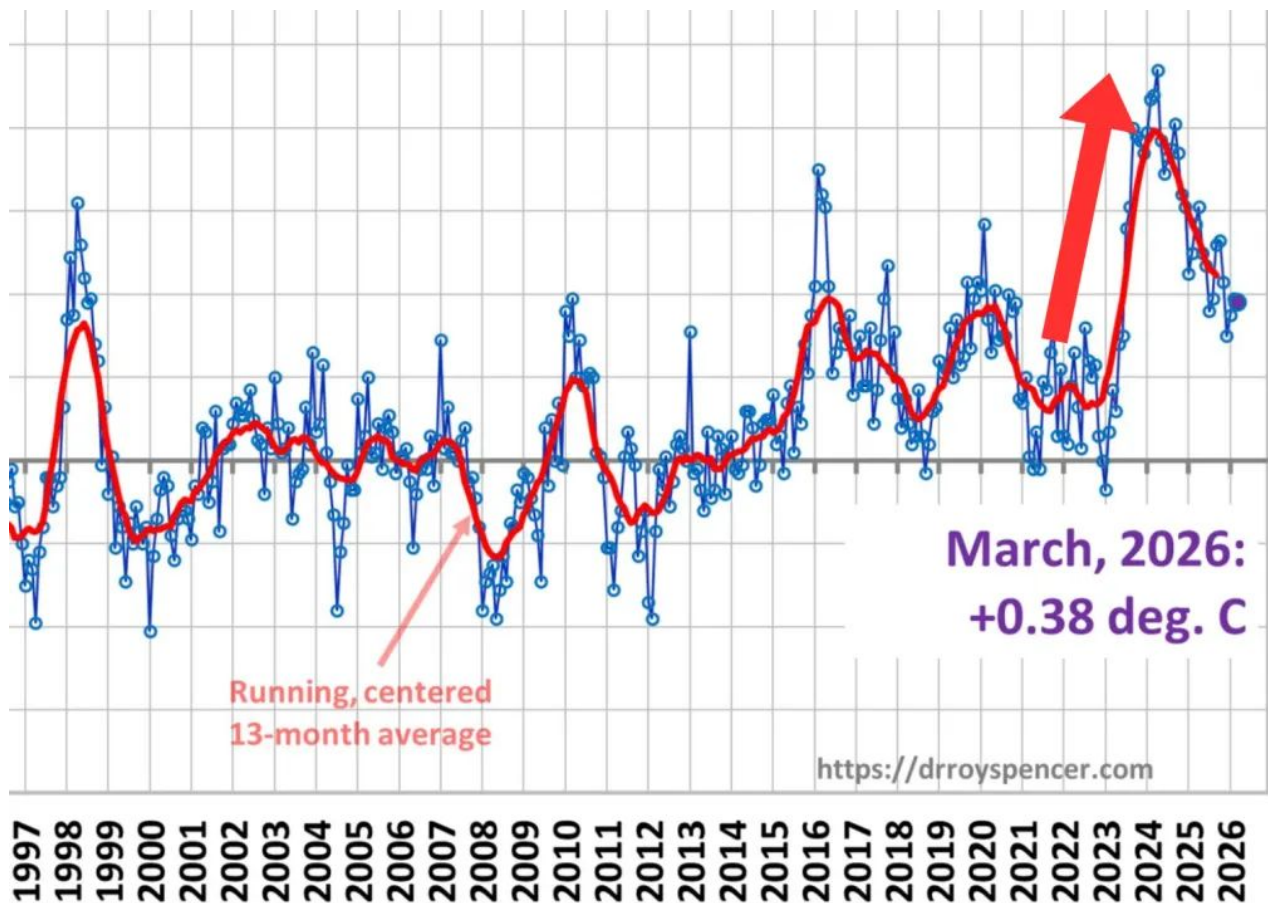


Bild 2: Einfluss des Ausbruches des Unterwasservulkans Hunga Tonga auf den Temperaturanstieg der Atmosphäre

Wenn nun der CO₂-Anstieg der Atmosphäre (vgl. auch später Bild 4) nicht über anthropogene CO₂-Emissionen erklärt werden kann, stellt sich die Frage nach seiner Herkunft.

In einer früheren Arbeit war nachgewiesen worden, dass der CO₂-Anstieg der Atmosphäre der Ausgasung der Meere über den Temperaturanstieg folgt und nicht dem Ausstoß der anthropogenen CO₂-Emissionen. (8)

Die Geschwindigkeit des CO₂-Anstieges der Atmosphäre durch Ausgasung der Meere kann bei steigender Temperatur bei 3 ppm /a liegen, ebenso die Abnahme.

Das IPCC geht bei seinen Vorstellungen zur Geschwindigkeit des CO₂-Austausches an der oberflächennahen Schicht von Jahren bis Jahrzehnten aus, weil die Modelle des IPCC weitgehend auf den Ergebnissen der Eisbohrkernuntersuchungen beruhen.

2. Stand der bisherigen Verminderung der anthropogenen CO₂-Emissionen, weltweit und in Deutschland

Die durch die apokalyptischen Klimaszenarien ausgelösten Maßnahmen zum Abbau der anthropogenen CO₂-Emissionen werden im Folgenden behandelt. Bild 3 zeigt zunächst die Entwicklung der weltweiten anthropogenen CO₂-

Emissionen von 1960 bis 2025.

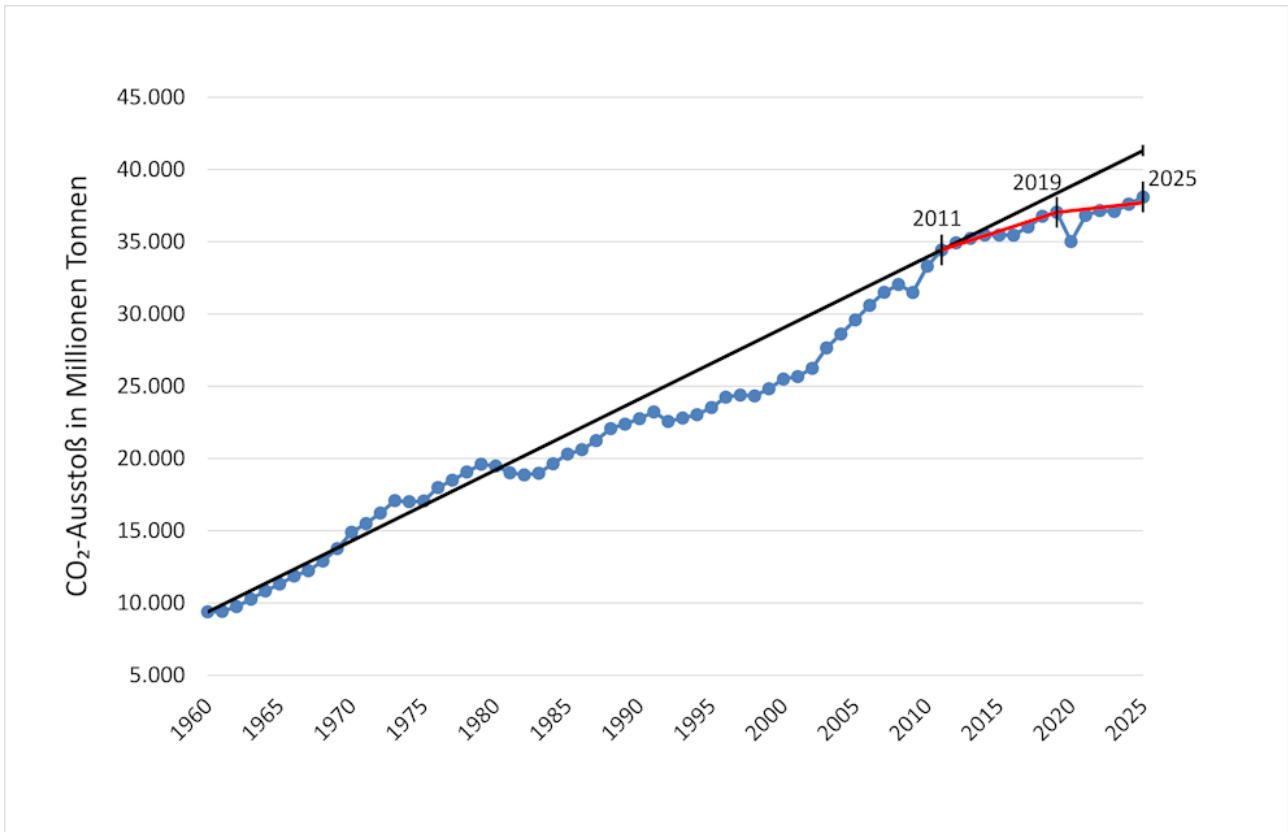


Bild 3: Entwicklung der weltweiten anthropogenen CO₂-Emissionen 1960 bis 2025

Die Werte basieren bis 2022 auf Angaben von „Statista“, später von „International Energy Agency (IEA)“ und „wissenschaft.de“. Der Anstieg in 2025 lag bei 38,1 Gt CO₂.

Die Entwicklung der Abflachung des Anstieges der CO₂-Emissionen beginnt etwa 2011, um ab 2019 bis 2025 nur noch um 1,1 Gt CO₂ (37,0 Gt in 2019, 38,1 in 2025) anzusteigen. Ein Einfluss auf die Abflachung der CO₂-Gehalte der Atmosphäre ist jedoch nicht zu erkennen.

Zielsetzung war bisher die Absenkung der CO₂-Emissionen im Sinne der Klimaneutralität von z.Z. weltweit 38,1 Gt CO₂ auf null, EU in 2050, Deutschland in 2045.

Der Anteil Deutschlands liegt gemessen an den weltweiten CO₂-Emissionen deutlich unter 2%, nach EU-Berechnungen bei 1,27%, der Europas bei 6%. Ausgehend von den weltweiten 38,1 Gt CO₂ in 2025 läge dann der Anteil der abzubauenen CO₂-Emissionen Deutschlands bis 2045 insgesamt bei $38,1 \text{ Gt CO}_2 \times 0,0127 = 0,48 \text{ Gt CO}_2$.

3. Umrechnung der abzubauenen CO₂-Emissionen Deutschlands in ppm der Atmosphäre

Bild 4 zeigt zunächst die gemessenen CO₂-Gehalte der Atmosphäre auf Moana Loa von 1870 bis 2025.

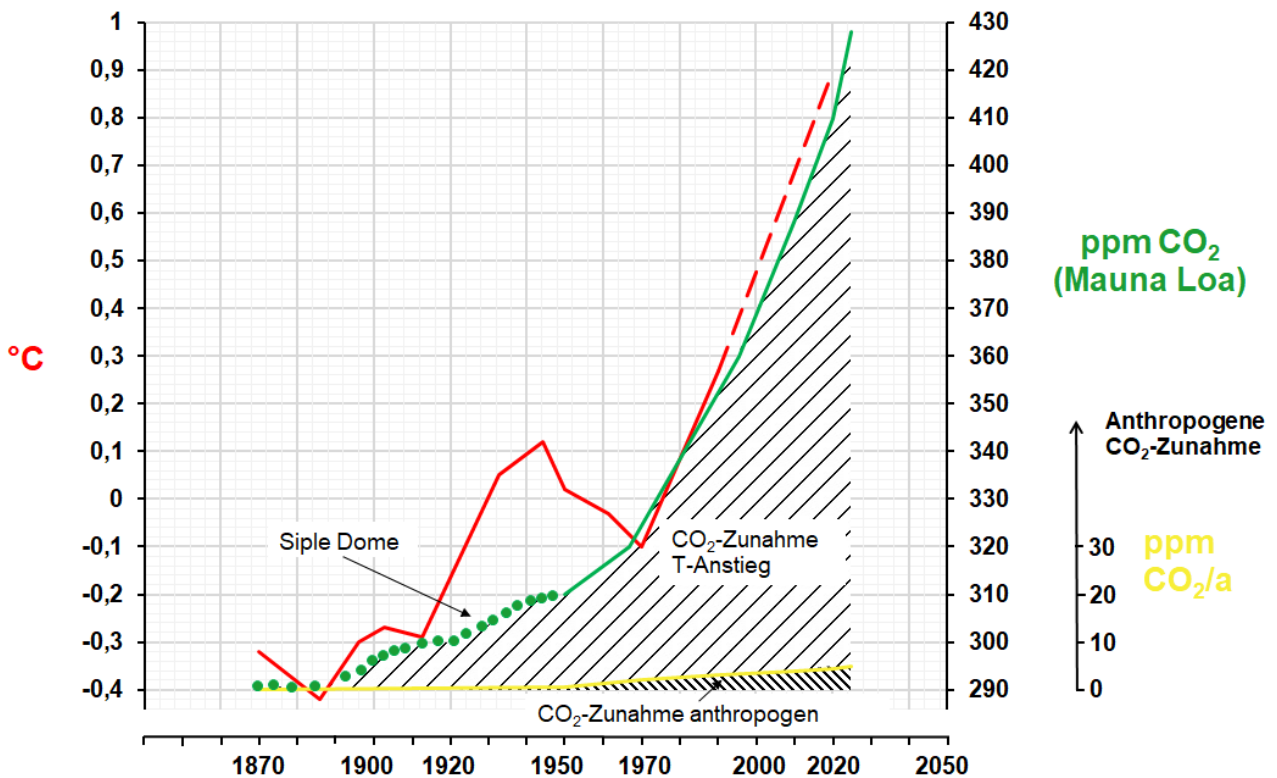


Bild 4: Anstieg der gemessenen und über die anthropogenen CO₂-Emissionen in die Atmosphäre eingebrachten CO₂-Gehalte

Die CO₂-Gehalte der Atmosphäre steigen nach diesen Messungen von 290 ppm in 1870 auf 428 ppm in 2025 an, wenn die wenig glaubwürdigen CO₂-Gehalte der Atmosphäre auf Moana Loa (IPCC) zugrunde gelegt werden. (vgl. Einleitung)

Wenn nun die in 2025 eingebrachten anthropogenen CO₂-Emissionen von 38,1 Gt CO₂/a nach dem in der Klimaforschung etablierten und leicht nachvollziehbaren Näherungswert von 1 ppm = 7,8 Gt CO₂ oder 2,1 Gt C (Gleichung 1) zugrunde gelegt werden, ergibt sich ein Wert in der Atmosphäre von nur 4,9 ppm oder 0,000 49% CO₂. (8,13)

Damit wird deutlich, dass der Anstieg der CO₂-Gehalte der Atmosphäre durch den Eintrag von anthropogenen CO₂-Emissionen in dieser Größenordnung praktisch vernachlässigbar ist und alle Maßnahmen zu ihrer Absenkung absurd sind. (8)

Aus dem Anstieg der CO₂-Gehalte der Atmosphäre wird auch deutlich, dass der Anstieg der CO₂-Gehalte ohnehin andere Ursachen haben muss (vgl. Einleitung), zumal die weltweiten CO₂-Emissionen seit 6 Jahren stagnieren ohne jeden Einfluss auf den CO₂-Anstieg der Atmosphäre. (8)

Für das Jahr 2025 ergibt sich weiterhin, dass der CO₂-Anteil aus natürlichen Quellen in 2025 bei 428 – 290 (1870) – 4,9 = 133 ppm liegt oder 4% bezogen auf den CO₂-Anstieg nach 1870 oder bezogen auf Gesamt-CO₂-Gehalt von 428 ppm 1,1 %. (8)

Wenn nun Deutschland CO₂-Emissionen von 0,48 Gt CO₂ bis 2045 abbauen will, dann errechnet sich daraus nach Gleichung 1 ein insgesamt abzubauenender CO₂-Gehalt der Atmosphäre von 0,48 Gt CO₂ / 7,8 = 0,06 ppm oder 0,000 006%.

Diese Aussagen beschreiben die Hoffnungslosigkeit des Beitrages Deutschlands am Vorhaben Klimaneutralität – und das bei dem finanziellen Aufwand Deutschlands.

Damit nimmt auch der Anspruch Deutschlands, der Welt den Weg zum Abbau der CO₂-Gehalte der Atmosphäre aufzuzeigen, ein hoffnungsloses Ende. Wenn dann noch bedacht wird, dass der CO₂-Anstieg der Atmosphäre auf Moana Loa (IPCC) auf falschen Werten beruht (Einleitung), dann sollte sich Deutschland dringend für die Konsequenzen aus der Rücknahme des für die apokalyptischen Klimaszenarien verantwortlichen RCP8,5 einsetzen. Statt dessen verrennt sich Deutschland weiter im Glauben an den ausschließlichen Einfluss der anthropogenen CO₂-Emissionen auf das Klima in einen bereits begonnenen finanziellen Niedergang.

4. Schlussbetrachtung

Umweltminister Schneider bewertet den Ausstieg aus RCP8.5 als Erfolg der bisherigen Klimapolitik.

Er verkündet sogar, dass in 2030 8 Mrd. Euro ausgegeben werden, um 25 Mio.t CO₂ weniger auszustoßen.

Das entspricht 312 Euro/t reduziertes CO₂ bei einem CO₂-Zertifikate-Preis von z.Z. etwa 70 Euro/t.

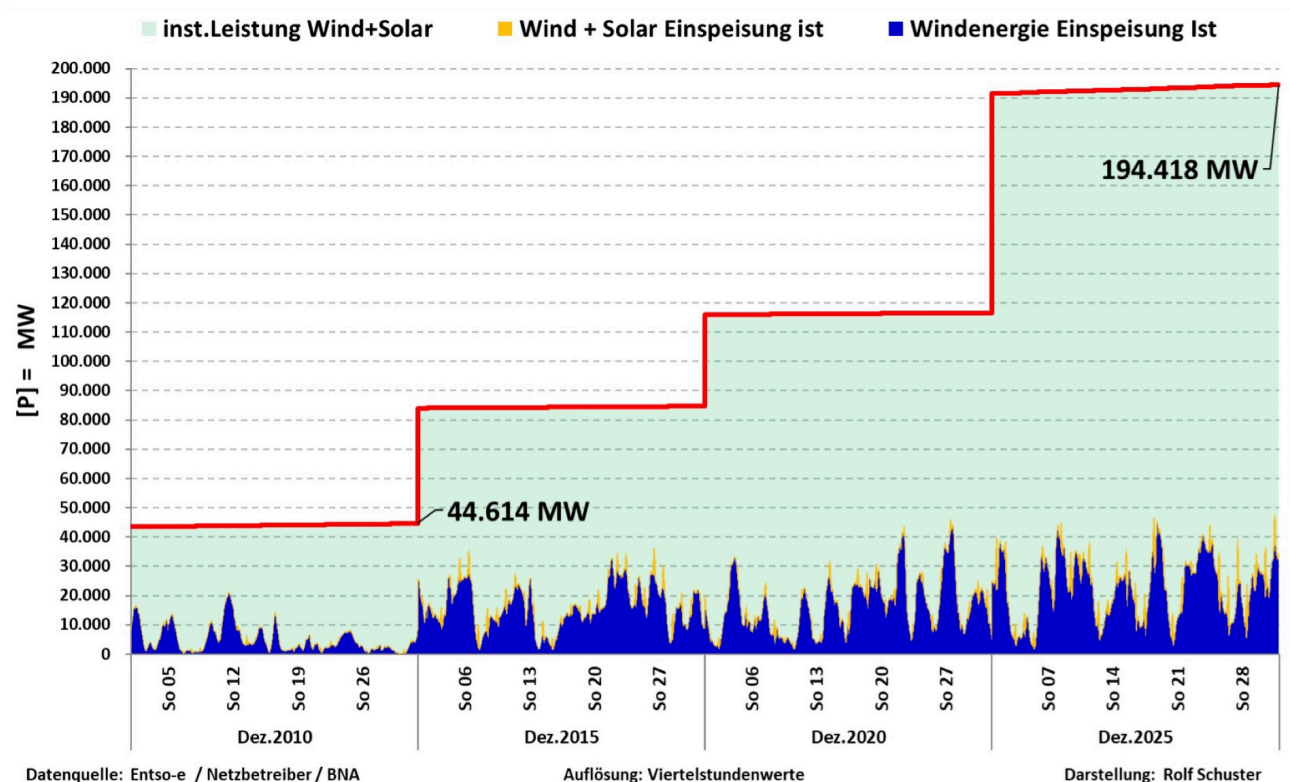
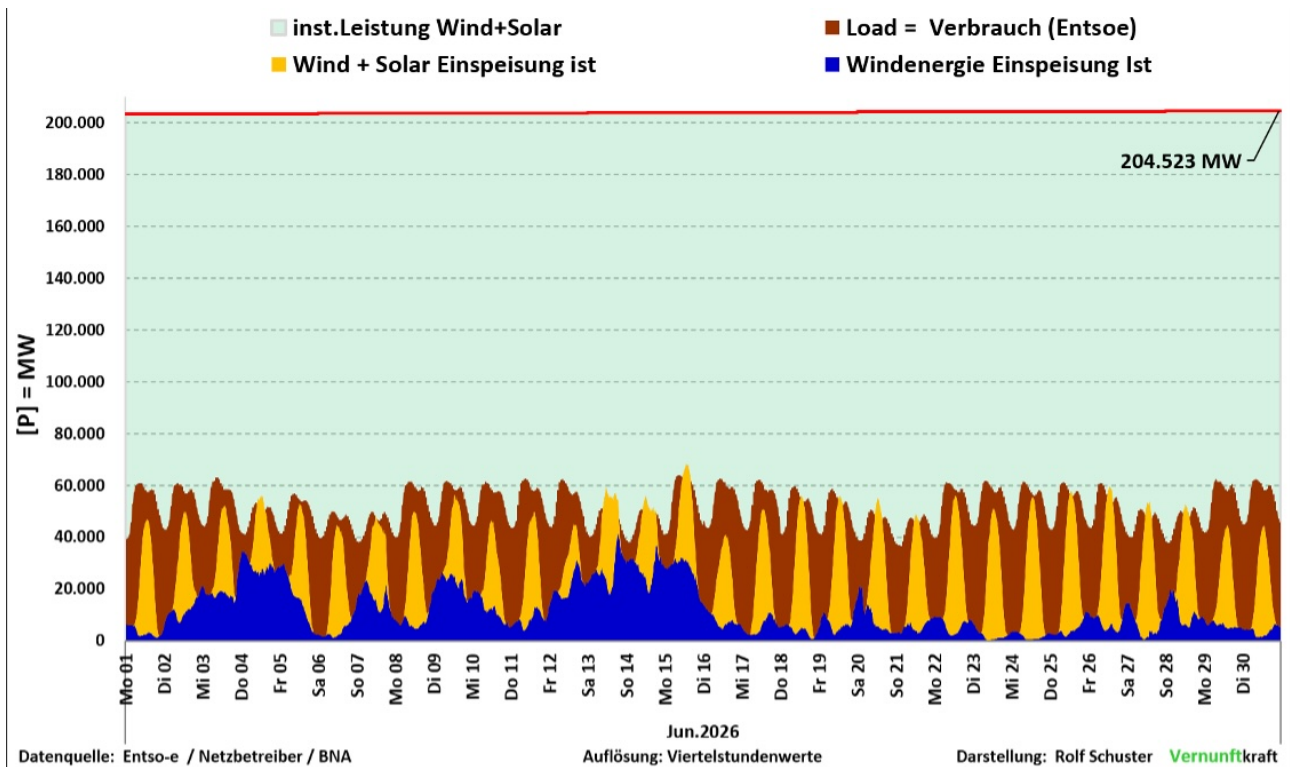
Dieses Missverhältnis verschlimmert sich noch, wenn die in 2030 abzubauenen 25 Mio. t nach Gleichung 1 ($1 \text{ ppm} = 7,8 \text{ Gt CO}_2$) in ppm der Atmosphäre umgerechnet werden: $0,025 \text{ Gt CO}_2 = 1 \text{ ppm} / 7,8 \text{ Gt CO}_2 = 0,003 \text{ ppm}$ oder $0,000 \text{ } 003\%$ CO₂ der Atmosphäre – ein teures nutzloses Vorhaben. Weiterhin sollte auf folgende Fakten dieser Energiewende hingewiesen werden:

-2025 flossen 16,5 Mrd. Euro an Subventionen an Betreiber von Wind- und Solaranlagen

-die garantierte Einspeisevergütung liegt bei Windstrom bis 7 ct/KWh, bei Solarstrom bis 13 ct/KWh

– die versteckten Kosten dieser Energiewende liegen nach Aussage von Frau Reiche bei 36 Mrd. Euro jährlich, die auf fast 90 Mrd. Euro ansteigen werden

– die installierte Wind- und Solarkapazität liegt in 2026 bei 202 GW bei einer mittleren nutzbaren Leistung von etwa 20 GW. Stromspeicher sollen an 2030 zur Verfügung stehen, zu welchen Preisen auch immer



- bereits bei den z.Z. installierten Leistungen können die täglichen Strompreise an der Börse zwischen -41 ct/KWh und +44 ct/KWh schwanken – ein Hinweis auf die täglichen Schwankungen der Stromerzeugung über Wind- und Solaranlagen
- bis 2030 soll der Anteil der erneuerbaren Energien bei Strom auf 80% ansteigen bei z.Z. von 53%
- diese Aussagen müssen bei einem bisherigen Anteil der erneuerbaren

Energien von nur etwa 20% am Gesamtenergiebedarf (Primärenergie) von etwa 335 GW betrachtet werden (8)

– diese Maßnahmen führten bisher in Deutschland bei einem Anteil am Gesamtenergieverbrauch von bisher nur 20% u.a. zu einem Strompreis (Industriestrompreis) von etwa 40(18) ct/KWh; Frankreich liegt bei etwa 30 (11), USA bei etwa 17 (8), China bei etwa 7 (8) ct/KWh (13) – mit allen Konsequenzen für den Standort Deutschland.

Nun haben auch noch die Unterhändler vom Europaparlament und Ministerrat beschlossen, dass der Emissionshandel für Gebäude und Verkehr (ETS 2) in 2028 in Kraft treten soll.

ETS 2 schreibt z.Z. einen Preis für CO₂ um 60 Euro/t CO₂ vor, entsprechend 17 ct je Liter Benzin, 19 ct je Liter Diesel. Man erwartet schnell einen Anstieg des ETS 2 auf 100 Euro/t CO₂.

Thyssenkrupp Steel rechnet je Tonne erzeugten Stahles mit einem CO₂-Ausstoß von 2 Tonnen. Bei einem CO₂-Preis von 100 Euro/ t CO₂ entsprechen das Mehrkosten von 200 Euro/t Stahl.

Deutschland sollte sich dringend für die Konsequenzen aus der Rücknahme des für die apokalyptischen Klimaszenarien verantwortlichen RCP8,5 einsetzen.

Der weitere Glaube an den ausschließlichen Einfluss der anthropogenen CO₂-Emissionen auf das Klima (IPCC) führt zum finanziellen Niedergang Deutschlands.

In 2013 habe ich ein Buch geschrieben mit dem Titel: „Energiewende – zweite industrielle Revolution oder Fiasko“ – leider ist es bereits ein Fiasko.

5. Quellen

1. Morrison, Ch.: „IPCC räumt ein: Apokalyptischen Klimaszenarien sind „unplausibel“ – was bedeutet, dass die meisten Panikmache-Berichte der Medien der letzten 15 Jahre offiziell als Unsinn gelten“, EIKE, 10.05.2026
2. Göring: „IPCC-Autoren verabschieden sich von den Katastrophenszenarien – von Fritz Vahrenholt“, EIKE 15.05. 2026
3. Allon, C.: „Das Weltuntergangs-Szenario, das ein Jahrzehnt lang Klima-Angst schürte“; EIKE15.05.2026
4. Watts, A.: „Eine Generation von Kindern, die glaubten, keine Zukunft zu haben. Die Wissenschaft hat gerade erklärt, warum.“; EIKE, 17.05.2026
5. Watts, A.: „Vulkane emittieren mehr als gedacht“; EIKE, 22.05.2025
6. Allon, C.: „Der Aufhellungseffekt“; EIKE, 18.11.2025
7. Kowatsch, J.: „Temperatureinordnung des Jahres 2025, Teil 1“; EIKE, 03.01.2026
8. Beppler, E.: „Die weltweiten CO₂-Emissionen stagnieren seit 6 Jahren ohne jede Wirkung auf den CO₂-Anstieg der Atmosphäre“; EIKE, 28.02.2026
9. Limburg, M.: „Der Kampf gegen das CO₂ wie den Klimaterror in Berlin, nur langsamer – dafür aber viel schlimmer“; EIKE, 04.03.2026
10. Jaworowski, Z.: „Climate Change: Incorrect information on preindustrial CO₂; Science and Transportation; März 2004

11. Mayer, D.F.: „CO₂-Messungen im 19. Jh.: was Chemiker fanden und warum es die Klimaforschung ignoriert“; EIKE, 27.04. 2026
12. Limburg, M.: „Wasserdampf, CO₂ und Klima +RCP8.5 – 17. EIKE-Klima-Konferenz in Halle“; EIKE, 22.05.2026
13. Chat GPD